

Die 18. Ost

## David Koenig

[DE] untitled; 2013; 4-teilige Installation aus Videoloop und 3 Fotografien  
zu je 180x133 cm

David Koenigs großformatige Schwarz-Weiß-Fotografien sind Zeugnisse einer intensiven Auseinandersetzung mit dem menschlichen Blick und dessen Wahrnehmung seiner Umgebung. Ein Kenner des Mediums wird darin sofort die kontrovers geführten Diskurse erkennen, welche Fragen nach der Zufälligkeit einer Aufnahme ebenso umschließen, wie den eigentlich ephemeren Charakter des Augenblicks, der durch eine Fotografie versucht wird festzuhalten. Doch zunächst sind die Betrachter mit einer ungewöhnlichen Perspektive konfrontiert, die sich von diesen theoretischen Implikationen zu lösen scheint. Sie schauen geradewegs auf die Aufnahme, jedoch eigentlich mit ihrem Blick nach oben gerichtet: entblätterte Bäume ragen wie Arterien in den Himmel. Der Versuch einen Punkt zu fixieren scheint zum Scheitern verurteilt. Denn die Blicke der Betrachter werden entlang der Bäume, die den einzigen Referenzpunkt bieten, in die Tiefe der Fotografie gesogen. Dort angekommen, verschwimmen die Details der entlaubten Baumkronen im virtuellen Raum – die Assoziation mit einem Schwindelgefühl stellt sich ein, erinnert man sich doch des eigenen Blickes auf hin und her schwankende Baumwipfel. Was dem Fotografen mit seinen Aufnahmen gelingt, ist ein Kunstkniff zwischen mechanischem Festhalten eines flüchtigen Augenblicks und der menschlichen Wahrnehmung, welche die zeitlich fixierte Realität durch ein Bewusstsein und Sehgewohnheiten transzendiert. David Koenig ist Absolvent des renommierten International Center of Photography in New York. ■ David Koenig's large-format black-and-white photographs record intense periods of engaging with the human gaze and the way in which we perceive our surroundings. Anyone familiar with the medium will immediately recognise the controversial debates this raises – debates that question the coincidence of a shot as much as they do the ephemeral nature of the moment that photography seeks to capture. But first, the viewers find themselves confronted with an unusual perspective that appears to free them of these theoretical implications. When looking straight at the photo, however, they are actually looking up at leafless trees soaring, vein-like, into the sky. Any attempt to fix on a single point seems doomed to failure. The viewer's gaze is sucked along the trees, since these are the only reference points available, and into the distant depths of the photograph. Once there, the details of the bald treetops blur away into the virtual space, and we start to think about the dizziness we have felt when looking up at trees swaying high above our heads. Koenig's photographs pull off a neat trick by combining the mechanical capture of a fleeting moment with human perception, which transcends time-bound reality through consciousness and sight. David Koenig is a graduate of the world-renowned International Center of Photography in New York. [SF]